

Klaus der Geiger & Antje v. Wrochem

Hommage an Karl Valentin und Liesl Karlstadt

Karl ☞ Liesl



Klaus ☞ Antje



Presse zur Premiere: Kölner Stadtanzeiger 21. Januar 2014

Anarchistische Seelenverwandte

Klaus der Geiger begeistert mit seiner Tochter im Senftöpfchen

Klaus der Geiger, der wilde Mann aus der Fußgängerzone und gern gesehener Gast auf Kundgebungen und Demos, auf einer Theaterbühne - geht das? Und ob! Der charismatische Straßenmusiker rockte am Vorabend seines 74. Geburtstags das Senftöpfchen und riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Mit von der Partie: Seine Tochter Antje von Wrochem, Mitglied des Kölner NN-Theaters und ebenfalls Musikerin (Gitarre, Geige),

Die beiden brachten jedoch nicht nur Protestsongs zu Gehör, sondern der Abend war zugleich eine Hommage an den von Klaus von Wrochem verehrten Karl Valentin - ein anarchischer Seelenverwandter. Mit Antje als Liesl Karlstadt präsentierte er ein paar der köstlich absurden Sketche - wie den von dem Mann, der seine Frau so lange wegen der zu heißen Suppe anmotzt, bis sie endlich kalt ist (die Suppe, nicht die Frau). Oder die Geschichte von der verlegten Brille, die sich auf Karls Stirn wiederfindet.

Die stärksten Momente des Programms aber waren die Songs gegen die Pharma- und die Nahrungsmittel-Industrie, Fremdenfeindlichkeit und „High-Tech-Fortschritt“. Da traktiert der klassisch ausgebildete Musiker mit ungebrochener Vitalität seine Violine, bis ihm die Bogenhaare fliegen gehen. Wie gut er und seine Tochter aufeinander eingespielt sind, zeigte die frei improvisierte Zugabe für zwei Geigen. Die Wrochems haben's eben im Blut.